

Pressemitteilung der München-Liste vom 16.10.2019:

Entstehung von Armut gar nicht erst zulassen

- Maßnahmenkatalog der Stadt gegen Armut nicht ausreichend
- Weiterer Zuzug von Spitzenverdienern (z.B. Google) verschärft Wohnungsproblem
- Strukturpolitik und gleichwertige Lebensverhältnisse zur Entlastung Münchens

Am Dienstag, 29.10.2019 hat Bürgermeisterin Strobl mit Sozialreferentin Schiwy einen Maßnahmenkatalog gegen Armut vorgestellt. In München sind demnach 270.000 Menschen von Armut bedroht, 100.000 bekommen keinerlei Unterstützung, Tendenz steigend. SPD glaubt, dass da eine Erweiterung des München-Passes und kostenlose Mahlzeiten für Senioren in den Alten- und Servicezentren ausreichen. Insgesamt sind dafür 8 Mio. € vorgesehen, also sehr wenig pro Person.

Gleichzeitig berichtet Google heute, dass es eine neue Zentrale im Postpalast (Hackerbrücke) bauen und dort 1500 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen möchte. Auf dem Gelände mit historischer Bebauung sollen rund 41.000 qm Büroflächen geschaffen werden. Außerdem sucht Google nach weiteren Investitionsflächen in der Stadt. Wird Google dabei auch Wohnungen für diese neuen Mitarbeiter schaffen? Das ist offenbar nicht miteingeplant. Stattdessen werden wieder 1500 Spitzenverdiener auf den Münchner Wohnungsmarkt drängen und dazu beitragen, dass sich immer mehr Münchnerinnen und Münchner die Miete in ihrer Stadt nicht mehr leisten können.

Es ist an der Zeit, dass auch SPD, CSU und die Grünen den Zusammenhang zwischen 'Einfach so weiterlaufen lassen' beim Wachstum und Ansiedlung weiterer Tausender hochqualifizierter Jobs einerseits, und andererseits zunehmender Armut und Armutsgefährdung bei vielen Münchnerinnen und Münchnern erkennen. Sie müssen ihre Politik darauf ausrichten statt nur dem 'dichter, höher, reicher' Vorschub zu leisten!

Die München-Liste fordert: Wir müssen das Wachstum bremsen & steuern. Das ist möglich! Denn eine so massiv forcierte Ansiedlung von Gewerbe wie derzeit erhöht Wohnungsbedarf & Mieten weiter. Die Stadt muss außerdem bei Land und Bund eine entlastende Strukturpolitik einfordern. Regionen, die Bevölkerung verlieren, sofort massiv fördern, Jobs und Infrastruktur dort (wieder) aufbauen. Für gleichwertige, attraktive Lebensverhältnisse im ganzen Land sorgen.

Damit die Münchnerinnen und Münchner, Senioren, Alleinerziehende, Familien oder Menschen, die nicht oder nicht ausreichend arbeitsfähig sind, nicht mehr verdrängt werden, und damit die Mieten wieder bezahlbar werden.

München-Liste:

Wir sind eine überparteiliche Wählergruppe, gegründet von engagierten Münchnerinnen und Münchnern, eng verbunden mit vielen Bürgerinitiativen und Vereinen, die sich dafür einsetzen, dass unsere Heimatstadt lebens- und liebenswert bleibt, wozu auch der Erhalt unserer Grünflächen gehört - und bald wieder für alle Münchner bezahlbar ist. Ein zentrales Ziel der München-Liste ist, den zahlreichen Münchner Bürgerinitiativen, die sich dafür einsetzen, endlich Gehör in der Politik zu verschaffen. Jede(r) kann bei uns mitmachen! Wir treten zur Stadtratswahl 2020 an.

Für Rückfragen:

Dirk Höpner (Vorstand München-Liste)

Tel: 0171 8975697

presse@muenchen-liste.de

www.muenchen-liste.de